

Der Mann, der die Stadt plündern wollte.

Roman von Eben Elvestad.

Autorsirliche Uebersetzung aus dem Norwegischen von Hermann Kiv.

(Fortsetzung.)

„Mein, es ist eine vollkommen gleichgültige Mittagsgesellschaft beim Konfult-Bürger.“

„Das tu ich auch nicht,“ war Karz's Antwort. „Wenn man aber Aussicht hat, den Mann aus der Oststraße 543 zu treffen, so muß man sich geduldig auch in eine solche Gesellschaft fügen.“

Zweites Kapitel.

Abjörn Krag war unter den ersten von Konfult-Bürgers Gästen. Er wurde dem bekannten Spezialisten für die Schlafkrankheit, Oberarzt Eydow, vorgestellt, und zwar als Freund des Konfult, der kürzlich aus dem Kongo heimgekehrt sei.

Krag konnte diese Abende bei Konfult-Bürger. Sie begannen mit einem ausgezeichneten Essen. Die Küche in dem Birgerischen Hause war bei allen Feinschmeckern der Stadt berühmt.

Gegen 11 Uhr pflegte das Essen beendet zu sein. Man trank Kaffee und plauderte ein wenig bis gegen halb zwölf, und dann wurde der Abjörn gebracht.

Das war das Zeichen zum Beginn des eigentlichen Festes.

Das heißt, ein eigentliches Fest war es kaum. Die Herren nahmen Platz um die kleinen Tische, und die Karten kamen zum Vorschein. Konfult-Bürger verkehrte nur mit geübten Spielern.

„Jedenfalls war das eine ganz gemütliche Gesellschaft, die er da zum besten gab,“ replizierte der Oberarzt.

„Man erzählt,“ fuhr der Kurzsichtige unbeherrschbar fort, „daß ein Einbrecher in dem Schlafzimmer war.“

„Und daß das Dienstmädchen auf ihn geschossen hat?“ fragte Dr. Birtelund mit geheimnisvollem Lächeln.

„Jedenfalls,“ warf Direktor Grefsen ein, „steht das eine feste Sache an dem Abend bei Hauptmann Carlstens gefohlenen Worten.“

„Diese merkwürdige Polizei,“ sagte der Oberarzt, „die nie was rausbringt!“

„Sie sind wohl ein schnelleres und feineres Kufferten gewohnt, mein Herr, da Sie ja so viel in den großen Ländern umherreisen!“

„Ungeheuerlich,“ sagte er. Direktor Grefsen, den es nach Sensation verlangte, wollte das Thema des Diebstahls nicht fallen lassen.

„Ich habe später mit Carlstens gesprochen,“ sagte er, „und der Hauptmann ist ganz verschlossen und sonderbar. Er hat sich verändert. Er sieht so aus, als hätte er plötzlich etwas erlebt. Und er leugnet auf das Bestimmteste, daß ein Diebstahl stattgefunden hat. Dieses Leugnen gibt der ganzen Sache einen so geheimnisvollen Anstrich. Es ist ja denkbar.“

Aus engen Manern.

Roman von W. Egan.

(Fortsetzung.)

„Thun wir das doch! Wer hindert uns daran? Mit Gewalt wird Sie niemand zum Tanzen schleppen, nicht wahr?“

„Ach ja, ich habe auch Kopfschmerzen, und dann verträge ich das Tanzen gar nicht.“

„Da wäre es grausam, Sie tanzen zu lassen! Wir sehen uns nachher in das reizende, kleine Zimmer, das so hübsch zum Garten umgewandelt ist.“

„Aber, liebste Katharina,“ wehrte Frau Mejer ab. „Ich bin doch nicht so leicht zu bewegen.“

„Das will nichts sagen, Beste. Er ist ein scharfer Vogel, der sich einfach nicht so leicht heranzuziehen läßt.“

„Gott gebe es!“ seufzte es tief in ihrem Herzen.

„Sie sind wohl ein schnelleres und feineres Kufferten gewohnt, mein Herr, da Sie ja so viel in den großen Ländern umherreisen!“

„Man erzählt,“ fuhr der Kurzsichtige unbeherrschbar fort, „daß ein Einbrecher in dem Schlafzimmer war.“

„Und daß das Dienstmädchen auf ihn geschossen hat?“ fragte Dr. Birtelund mit geheimnisvollem Lächeln.

„Jedenfalls,“ warf Direktor Grefsen ein, „steht das eine feste Sache an dem Abend bei Hauptmann Carlstens gefohlenen Worten.“

„Diese merkwürdige Polizei,“ sagte der Oberarzt, „die nie was rausbringt!“

„Sie sind wohl ein schnelleres und feineres Kufferten gewohnt, mein Herr, da Sie ja so viel in den großen Ländern umherreisen!“

„Ungeheuerlich,“ sagte er. Direktor Grefsen, den es nach Sensation verlangte, wollte das Thema des Diebstahls nicht fallen lassen.

„Ich habe später mit Carlstens gesprochen,“ sagte er, „und der Hauptmann ist ganz verschlossen und sonderbar. Er hat sich verändert. Er sieht so aus, als hätte er plötzlich etwas erlebt. Und er leugnet auf das Bestimmteste, daß ein Diebstahl stattgefunden hat. Dieses Leugnen gibt der ganzen Sache einen so geheimnisvollen Anstrich. Es ist ja denkbar.“

„Aber, liebste Katharina,“ wehrte Frau Mejer ab. „Ich bin doch nicht so leicht zu bewegen.“

„Das will nichts sagen, Beste. Er ist ein scharfer Vogel, der sich einfach nicht so leicht heranzuziehen läßt.“

Feuer-Meldstellen.

Nummern und Lage der Feuer-Meldstationen.

9 St. James Hotel. 13 Rockingham Road und Kingsworth Str.

14 Dritte und Fillmore Straße. 15 Dritte und Artie Straße.

16 Vierte und Warren Straße. 17 Zweite und Taylor Straße.

18 Zweite und Brown Straße. 19 Sechste und Marquette Straße.

21 Front und Scott Straße. 22 Fünfte und Gaines Straße.

24 Dritte und Scott Straße. 25 Zweite und Garrison Straße.

26 Fünfte und Garrison Straße. 27 Dritte und Perry Straße.

28 Dritte und Main Straße. 29 Zweite und Brady Straße.

31 Fünfte und Brady Straße. 32 Hotel Kimball.

33 Schleichhaus No. 1. 34 Biergasse und Farnam Str.

35 Dreizehnte und Fremont Ave. 36 East River Str. und Cambria Avenue.

37 Siebente und Rock Island Str. 38 Vierte und LeClaire Straße.

39 Gage und Federal Straße. 41 Achte und Harrison Straße.

42 Zwölfte und Wibley Straße. 43 Zehnte und Brady Straße.

44 E. R. & P. Shops. 45 Biergasse und Perry Straße.

46 Fünfte und Garrison Str. 47 Locust und Brady Straße.

Der Deutsch-Amerikanische Literarische Berteiligungs-Kaufhaus.

Das deutsch-amerikanische literarische Berteiligungs-Kaufhaus.

Dr. F. NEUFELD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung: 1508 W. 8. St. Tel.: Davenport 4126.

Dr. Karl Vollmer, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten.

DRS. MATTHEY, Ärzte, Wundärzte u. Geburtshelfer.

Dr. B. H. Schmidt, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. C. M. Stephens, Zahnarzt.

Der Deutsch-Amerikanische Literarische Berteiligungs-Kaufhaus.

The German Literary Defense Committee.

Fair Play and Neutrality.

The Conspiracy.

Do we need a third war of independence?

England, a destroyer of nations.

Here is the Answer in WEBSTER'S NEW INTERNATIONAL.

Das berühmteste Parfüm der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume.

Ed. Pinaud's Lilac.

Das berühmteste Parfüm der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume.

Ed. Pinaud's Lilac.

Das berühmteste Parfüm der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume.

Henry H. Jebens, Advokat und Rechts-Anwalt.

Zimmer 21, Freemaner-Tempel, Ecke 3. und Main Straße.

Henry H. Jebens, Advokat und Rechts-Anwalt.

Thuenen & Shorey, Advokaten und Rechts-Anwälte.

Zimmer 23 u. 24 McManus Gebäude, Tel. 526.

Thuenen & Shorey, Advokaten und Rechts-Anwälte.

W. M. Chamberlin, Advokat und Rechts-Anwalt.

Zimmer 306-307-308, Central Office Building, Tel. 28.

W. M. Chamberlin, Advokat und Rechts-Anwalt.

Kaufmann, Willis & Beser, Advokaten und Rechts-Anwälte.

Zimmer 35 - 36 - 37, Schmidt Bldg., Davenport, Ia.

Kaufmann, Willis & Beser, Advokaten und Rechts-Anwälte.

Advertisement for Ed. Pinaud's Lilac perfume, featuring an illustration of a man and a woman.